vinetur

Constellation Brands legt Berufung gegen Anordnung zum Fortbestand der 18-jährigen Vertriebsbeziehung ein

Constellation will die einstweilige Verfügung während der Berufung aussetzen lassen. Der Fall gilt als Test der Lieferantenmacht vor Abschluss des Schiedsverfahrens.

Donnerstag, 12. November 2026



Constellation Brands hat Berufung gegen eine gerichtliche Anordnung eingelegt, die das Unternehmen daran hindert, seine Geschäftsbeziehung mit Coors Distributing Co. zu beenden. Außerdem hat es beantragt, die Anordnung während des Berufungsverfahrens auszusetzen, wie Beer Business Daily berichtet.

Im Zentrum des Streits steht eine einstweilige Verfügung, die die bestehende Vereinbarung aufrechterhält, während das Schiedsverfahren weiterläuft. Der Konflikt betrifft einen Vertriebsvertrag, der laut Beer Business Daily seit 18 Jahren besteht.

Die Berufung ist ein weiterer Schritt in einem Streit, der klären könnte, wie weit ein Lieferant gehen kann, wenn er einen Großhändler ersetzen will, bevor ein Schiedsgericht eine endgültige Entscheidung getroffen hat. Mit dem Antrag auf Aussetzung der einstweiligen Verfügung will Constellation erreichen, dass die darin festgelegten Einschränkungen während des Berufungsverfahrens ruhen, statt bis zum Abschluss des gesamten Schiedsverfahrens zu warten.

Beer Business Daily machte in den verfügbaren Informationen weder Angaben dazu, welche Argumente Constellation in der Berufung vorgebracht hat, noch dazu, welches Gericht mit dem Fall befasst ist. Auch eine Stellungnahme von Coors Distributing Co. enthielt der Bericht nicht. Der Beitrag konzentrierte sich auf den Verfahrensschritt selbst: Constellation geht gegen die einstweilige Verfügung vor und versucht zusätzlich, deren Fortgeltung während des Berufungsverfahrens zu verhindern.

Der Verfahrensstreit ist bedeutsam, weil es bei Auseinandersetzungen zwischen Alkoholherstellern und Großhändlern oft ebenso sehr auf den Zeitpunkt wie auf die zugrunde liegenden Vertragsbedingungen ankommt. Hält ein Gericht eine Vertriebsbeziehung während eines Schiedsverfahrens aufrecht, bleibt der Lieferant möglicherweise monatelang oder länger an einen Partner gebunden, den er verlassen will. Wird die einstweilige Verfügung aufgehoben, kann sich das Kräfteverhältnis rasch verschieben, noch bevor die Schiedsrichter entscheiden, ob die Kündigung nach dem Vertrag zulässig war.

Der Fall dürfte auch in der gesamten Getränkeindustrie Aufmerksamkeit erregen, denn der Wechsel eines Vertriebspartners zählt in den USA zu den heikelsten Entscheidungen, die ein Bier-, Wein- oder Spirituosenunternehmen treffen kann. Die

Beziehungen zwischen Lieferanten und Großhändlern bestehen oft seit Langem. Sie werden nicht nur durch private Verträge geprägt, sondern auch durch einzelstaatliche Vorschriften für den Alkoholvertrieb, die einen Ausstieg schwierig und kostspielig machen können. Ein Rechtsstreit darüber, ob ein Lieferant während eines laufenden Schiedsverfahrens gezwungen werden kann, die Beziehung zu einem Vertriebspartner aufrechtzuerhalten, könnte beeinflussen, wie andere Unternehmen ihr rechtliches Risiko einschätzen, bevor sie ähnliche Änderungen anstreben.

Für Großhändler können solche einstweiligen Verfügungen entscheidende Instrumente sein, wenn sie glauben, dass ein Lieferant zu schnell handelt oder gegen einen Vertrag verstößt. Für Lieferanten können dieselben Anordnungen die Möglichkeit einschränken, ihre Vertriebsnetze neu auszurichten, neue Strategien zu verfolgen oder das Geschäft auf einen anderen Partner zu übertragen. Diese Spannungen machen Streitfälle über die Kündigung von Vertriebsbeziehungen zu einem wiederkehrenden Thema in der Alkoholindustrie, in der der Zugang zum Markt stark von etablierten Vertriebswegen zu Einzelhändlern abhängt.

Mit der Berufung ist der zugrunde liegende Streit nicht entschieden. Sie eröffnet lediglich eine neue Runde in der Frage, ob die einstweilige Verfügung bestehen bleiben soll, während der umfassendere Vertragsstreit weiterläuft. Bis das Gericht über den Antrag entscheidet und das Schiedsverfahren abgeschlossen ist, steht die seit 18 Jahren bestehende Beziehung zwischen Constellation und Coors Distributing Co. weiterhin im Mittelpunkt eines viel beachteten Tests der Rechte von Vertriebspartnern und der Handlungsspielräume von Lieferanten auf dem US-Getränkemarkt.